

Moodle in der Grundschule

Beitrag von „muchbay33“ vom 20. Dezember 2020 14:25

Zitat von Palim

Die Frage war ja nicht, ob BBS Lehrkräfte mit ihren erwachsenen SchülerInnen gut mit Moodle klar kommen,

sondern was man damit in der **Grundschule** machen kann.

Da müsstet ihr dann mal schreiben, was eure eigenen Kinder im Alter von 6-10 Jahren in Moodle bekommen oder bearbeiten.

Mit fehlt der Einblick in Moodle, da wir ein anderes LMS haben.

Ich nutze dort...

- Mails, um Informationen zu verteilen, manchmal kommen auch Anfragen der SchülerInnen selbst (Klasse 3), wenn ein Passwort fehlt oder es eine andere Frage gibt.
- den Messenger, um den SuS diese Möglichkeit nahezubringen, damit sie bei der nächsten Schulschließung wissen, dass es das gibt und sie auch da nach Hilfe fragen können, aber auch, um mit ihnen eine Fortsetzungsgeschichte zu schreiben (Klasse 3)
- das Aufgaben-Modul, um Lernpläne zu schicken. Man kann dort auch Erledigtes als Datei abgeben, wobei die Kinder die Hilfe der Eltern benötigen.
- auch das Aufgabenmodul, um die Aufgaben zu benennen und Materialien dazu oder Links zu Lernvideos zu schicken.

Das haben wir inzwischen auch im Unterricht aufgegriffen, aber es fällt vielen Kindern schwer, zu Hause sieht es noch wieder anders aus und die Notwendigkeit wird auch von etlichen Eltern nicht gesehen, manche Eltern überfordert es auch.

Alles andere nutzen wir im Kollegium.

Alles anzeigen

Genau **das** meinte ich auch mit meiner oben angedeuteten Kritik an Moodle.



Es ist selbst für Lehrkräfte im Regelfall deutlich umständlicher als "andere Lernplattformen". Auf die Gefahr hin das mir erneut Schleichwerbung unterstellt wird, lasse ich den Produktnamen nun einfach weg. 😊

Bei den meisten Förderschülern (egal welchen Alters) ist man froh, wenn sie sich überhaupt einloggen und an Videochats/Klassenkonzferenzen online teilnehmen können **oder** als Grundvoraussetzung wenigstens ein Smartphone/Tablet besitzen.